

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonntag
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Insertenpreis:
Für den Raum einer Spalt-
zeile 1 Ngr.

Insertenannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Wochensblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

N^o. 51.

Sonntag, den 3. Mai

1873.

Bekanntmachung.

Auf Anregung mehrerer hiesiger Gewerbetreibender ist vom Rathscollodium in seiner gestrigen Sitzung beschloffen worden, den nächsten hiesigen Jahrmarkt, wenn schon derselbe mit dem Weizener Jahrmarkt zusammenfallen wird, nicht zu verlegen, was bereits jetzt bekannt gemacht wird.

Großenhain, den 1. Mai 1873.

Der Stadtrath.
Kunze.

Erinnerung.

Bei einer kürzlich vorgenommenen Revision hat es sich gezeigt, daß eine größere Anzahl Hunde für das laufende Jahr noch nicht versteuert worden. Wer daher in die Hinterziehungstrafe nicht verfallen will, möge ungehäumt die noch restirende Hundsteuer abführen.

Großenhain, den 1. Mai 1873.

Der Stadtrath.
Kunze.

Tagesnachrichten.

Großenhain. Ueber die Rathhaus-Neubau-Frage ist in Kürze Folgendes zu berichten: Nachdem das ursprüngliche, in Druck gelegte Programm zum Neubau nicht acceptirt worden, hat der Stadtbauinspector Baumgärtel eine Skizze zu einem neuen Rathhause entworfen, die jedoch ebenfalls, wie jenes Programm, das volle Baugrund zur Grundlage nimmt. Nach dieser Skizze sind für das Parterre des Rathhauses Verkaufsläden je mit einer Ladenstube, eine Militärmache und eine größere Rathskellereiwirtschaft projectirt, während die Stadtwache in das Haus Nr. 3 der Apothekergasse, welches Haus in seinen hinteren Räumen auch die städtische Frohnveste aufzunehmen bestimmt ist, verlegt werden soll. In der zweiten Etage des Rathhauses bleiben nach dieser Skizze, selbst wenn auch die Stadtbibliothek mit eingebaut wird, noch einige Räume zur späteren Verwendung für Expeditionszwecke zur Verfügung. Die gemischte städtische Baupropagation hat nun, gestützt auf die ihr vorgelegte Skizze, das ursprüngliche Programm modificirt und das Rathscollodium seinerseits den vorgeschlagenen Modificationen die Zustimmung ertheilt, darauf aber die Vorlage dem Stadtverordneten-Collodium zur gleichzeitigen Verathung und Beschlußfassung unterbreitet. Uebrigens ist nicht ausgeschlossen, da nun eben die angefertigte Skizze die Raumeintheilung veranschaulicht, die Verhandlungen mit der Oberpostdirection und der Telegraphendirection wegen Mitverlegung des Post- und Telegraphen-Amtes in das neue Rathhaus wieder aufzunehmen.

Großenhain. Unser Ehrenbürger, Herr Canzleirath Zschille in Dresden, hat kürzlich dem Stadtrathe hier eine größere Anzahl Bücher aus seiner Privatbibliothek zur Ueberweisung an die Stadtbibliothek überfendet.

Großenhain. Bei hiesiger Sparrasse wurden im Monat April eingezahlt auf 1016 Posten 50,521 Thlr. 28 Ngr. 5 Pf., ausgezahlt auf 546 Posten 42,561 Thlr. 29 Ngr. 9 Pf.

Sachsen. Se. Excellenz der Herr Staatsminister Frhr. v. Briesen hat sich am 1. Mai nach Berlin begeben, um für einige Tage an den Beratungen des Bundesrathes Theil zu nehmen.

Der bisherige Superintendent Consistorialrath Dr. Kohlschütter in Dresden ist zum Oberhofprediger an der evangelischen Hofkirche in Dresden, zum Geheimen Kirchenrath im Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts und zum ersten Rathe und Vicepräsidenten im evangelischen Landesconsistorium ernannt worden.

Auf ein Gesuch des evangelischen Kirchenverbandes in Ostria an Se. L. Hoh. den Kronprinzen um Ueberlassung von Geschützmetall zum Glockenguss ist im Namen Sr. Majestät des Königs ein 7 Ctr. schweres französisches Geschützrohr der Gemeinde zum Guss einer Glocke für ihre Kirche zur Verfügung gestellt worden.

Die „Dresdn. Nachr.“ schreiben: Welchen Umfang die Einfuhr von böhmischer Speisebutter nach unserem Platte genommen, beweist uns nur allein die eine Butterhandlung an groß & en détail des Herrn Johannes Dorsch, Freiburger Platz 21 d. Dieselbe hat im Jahre 1872 nicht weniger als circa 140,000 Pfund Speisebutter bezogen und verkauft. Gewiß ein gutes Zeichen für die vorzügliche Qualität und Billigkeit. Gegenwärtig wird die Kanne Prima-Waare mit 22 Ngr. verkauft, während Marktbutter ca. 1 Thlr. kostet.

In der Garfische zu Bischofswarda hat sich am 28. April ein 49 Jahre alter Zimmergeselle beim Mittagessen verschluckt und ist trotz sofortiger ärztlicher Hilfe an hinzugekommenem Sticfluß gestorben. Derselbe hinterläßt eine Frau nebst drei Kindern.

Deutsches Reich. Die in Berlin tagende Commission zur Verberathung des Entwurfs einer Reichsstrafproceßordnung entfaltet eine außerordentliche Thätigkeit. Man hofft, daß sie bereits zu Pfingsten die erste und zu Ende Juni die zweite Lesung des Entwurfs beendigt haben wird.

Der Reichstag hat am 30. April den Schutzschen Antrag auf Gewährung von Reiseflohen und Diäten an die Mitglieder des Reichstags in dritter Lesung mit 145 gegen 85 Stimmen angenommen und hierauf den von der Fortschrittspartei vorgelegten Entwurf eines Vereins- und Versammlungsgesetzes an eine Commission von 15 Mitgliedern verwiesen.

Preußen. Officiös wird gemeldet, daß Se. Majestät der Kaiser die beabsichtigte Reise nach Wien am 29. Mai antreten werde. Ob auch dahin Fürst Bismarck ihm wird folgen können, läßt sich mit Rücksicht auf die dann wohl noch fortbauernenden parlamentarischen Sessionen noch nicht absehen. Dagegen steht es jetzt fest, daß der Fürst bis zum Schluß des St. Petersburg Besuchs in der Begleitung des Kaisers bleiben wird.

Das Herrenhaus hat am 29. April den Gesetzentwurf, betreffend die kirchliche Disciplinargewalt und die Errichtung eines königl. Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten, durchberathen und unter Ablehnung aller Abänderungsvorschläge nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses unverändert angenommen. Am 30. April nahm das Haus die Gesetzentwürfe über Beschränkung der kirchlichen Zuchtmittel und über den Austritt aus der Kirche nach einer im Ganzen unerheblichen Debatte unverändert an. In der Sitzung am 1. Mai wurden sodann die vier kirchl. Vorlagen in der Schlußberatung mit erheblicher Majorität genehmigt.

Nach der „N. N. Z.“ wird der Strife der Tischler in Berlin voraussichtlich von kurzer Dauer sein, da nach einer Mittheilung in der am 28. April abgehaltenen Generalversammlung der Tischlergesellen 30 Meister die Forderung der Gehellen, Vohnerhöhung um 33 1/2 Procent und achtstündige Arbeitszeit, bewilligten. Eine noch größere Anzahl unterhandelt noch. Nichtsdestoweniger wurde beschloffen, daß 1500 unverheiratete Gehellen Berlin verlassen sollen.

Die Berliner „Volks-Ztg.“ schreibt: „Von allen Unternehmungen, welche eine bedeutliche Auswirkung auf die kommenden Zustände eröffnen, ist keine charakteristischer als die Thatsache, welche wir schon öfter versichern hörten, aber immer für Uebertreibung gehalten haben, bis sie jetzt durch eine öffentliche Gerichtsverhandlung als zweifellos festgestellt wurde: die Thatsache, daß Steinträger beim Bau in Berlin 5 Thaler täglich Lohn bekommen; wenn ein Zustand um sich greift, wo rein körperliche Kräfte einen Lohn gewinnen, den geistige Arbeiten, Geschicklichkeit der Hand, Fleiß und Uebung nicht zu erschwingen im Stande sind, so steht uns eine Zeit der Verwüstung des Geistes und Vernachlässigung von Fähigkeit und Fleiß und Uebung bevor, worin wir anstatt vorwärts zu schreiten, einen Rückschritt in Cultur und Civilisation machen!“ Die „N. Pr. Z.“ erinnert daran, daß diese Erscheinungen im Grunde eine Consequenz der „demokratischen Volksbeglückungen“ seien, und bemerkt dazu: „Man hat tabula rasa in gewerblichen Dingen gemacht und nun wundert man sich noch, wenn Steinträger in ihrer Art mit speculativen Gründern frei concurriren!“

Am Abend des 28. April war die Stadt Wiesbaden der Schauplatz tumultuarischer Ausbrüche, bei welchen die Polizei, da die Excedenten Widerstand leisteten, von der blanken Waffe Gebrauch machen mußte und etwa 20 Personen verhaftete. Zwei Bäckerbesitzer und mehrere Bierwirthen waren im Laufe des Tages anonyme Drohbrieve zugegangen, worin angekündigt wurde, daß ihnen, wenn sie nicht sofort mit ihren Waaren abschließen, Alles demolirt werden würde. Abends 1/2 9 Uhr wurden denn auch von etwa 30 Arbeitern, meist jüngeren Leuten, die Fenster und das Thier einer Bäckerei zertrümmert; die Polizei war aber augenblicklich zur Hand und schritt energisch ein. Einem Crawlerr ist der rechte Zeigefinger abgehauen worden; auch soll, da es nicht an Neugierigen fehlte, ein Kind dabei um ein Ohr gekommen sein.

Bei dem am 21. April auf der Diedenhofen-Luxemburger Eisenbahn stattgefundenen Zusammenstoße einer Locomotive mit einem Personenzuge ist nach den jetzigen Ermittlungen Niemand ums Leben gekommen; bisher sind sechs schwere und eine größere Anzahl leichtere Verwundungen constatirt worden.

Oesterreich. Der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reichs und von Preußen sind in Begleitung des Prinzen Friedrich Wilhelm am 29. April Nachmittags 3/4 6 Uhr in Wien angekommen und auf dem reich decorirten Franz-Josephsbahnhofe vom Kaiser, den Erzherzögen, dem Prinzen von Wales und dem Prinzen Arthur von England, den Mitgliedern der preussischen Gesandtschaft zc. empfangen worden; auch war daselbst eine Compagnie als Ehrenwache aufgestellt, deren Kapelle beim Eintreffen des Zuges die preussische Volkshymne spielte. Der deutsche Kronprinz hat nebst Sohn und Gemahlin für die Dauer seines Aufenthaltes das k. k. Lustschloß Hohenbrunn bezogen.

Der Budgetauschuß der österreichischen Reichsraths-Delegation genehmigte am 29. April den Bericht über das Kriegsbudget und nahm das Ordinarium für die Kriegsmarine, wie auch das Extraordinarium größtentheils in Uebereinstimmung mit den Regierungsanträgen an.

Schweiz. Die Genfer Polizei hat am 28. April im Auftrage des Bundesraths einen Kammerherrn des Herzogs v. Madrid, welcher im Verdachte steht, für die Carlisten zu werben, verhaften und zugleich ein zur Vernehmung mit der Eisenbahn verpacktes Geschütz in Beschlag nehmen lassen; die gerichtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet.

Italien. Nachrichten aus Genua zufolge ist General Garibaldi schwer erkrankt und Dr. Riboli eiltigst nach Capra abgereist.

Frankreich. Wie die „Agence Havas“ erfährt, ist Thiers entschlossen, sich durchaus auf dem Boden der conservativen Republik zu halten. Er hoffe, dieselbe gegen die Umtriebe der Monarchisten und der Radicalen auch ferner zur Geltung zu bringen.

Der Ministerrath bereitet gegenwärtig die constitutionellen Gesetze vor, welche der Nationalversammlung am ersten Tage ihres Wiederzusammentrittes vorgelegt werden sollen.

England. Die „Times“ bespricht den Besuch des Deutschen Kaisers in St. Petersburg und führt bei dieser Veranlassung aus, daß die demselben seitens des russischen Hofes erwiesenen außerordentlichen Ehrenbezeugungen nicht nur dem blutsverwandten Monarchen, sondern auch dem Haupte der deutschen Nation gelten: Das aus dem letzten Kriege hervorgegangene deutsche Kaiserthum sei unabhängig von jeder fremden Anerkennung und beruhe auf dem starken Arme Deutschlands selber. Deutschland biete Rußland die beste Friedensgarantie im Westen gegenüber dessen eigenem Vorgehen im Osten. Der ruhmredige französische Anspruch, daß ohne Frankreichs Zustimmung keine Kanone in Europa abgefeuert werden dürfe, könne jetzt mit größerer Berechtigung auf Deutschland angewandt werden.

Rußland. Kaiser Wilhelm hat am 28. April, bloß vom Fürsten Suwarow begleitet, die Festungskirche besucht und auf die dort befindlichen Gräber seiner verewigten Schwester, der Kaiserin und deren Gemahls, des Kaisers Nikolaus, Kränze niedergelegt. Am 29. fand am Winterpalais vor dem Kaiser Wilhelm Parade des Grenadierregiments statt, dessen Chef derselbe ist. Der Kaiser wohnte derselben zu Pferde bei. Mittags nahm Kaiser Wilhelm an dem Gottesdienste Theil, welcher anlässlich des Geburtstages des Zaren in der Kapelle des Winterpalais stattfand. Der aus gleichem Anlaß Abends von 2094 Militärmusikern und Tambours mit größter Präcision ausgeführte Zapfenstreich machte den großartigsten Eindruck.

Türkei. In Konstantinopel ist ein Gesandter des Sultans von Aschin in der Mission eingetroffen, den Sultank um seine guten Dienste bezüglich des Streites mit den Holländern zu bitten.

Aus Bethlehem wird gemeldet, daß die Streitigkeiten zwischen den Lateinern und den Griechen daselbst neue Aufhysterungen veranlaßt haben. Die Lateiner beanspruchten das alleinige Durchgangsrecht durch die Kirche zur Grotte und verhinderten die Griechen daran, Lampen und Symbole anzubringen. Nach einer den Griechen günstigen Entscheidung der Regierung drangen die Lateiner ein, zerbrachen die Lampen und beschädigten die Kirche, worauf die Griechen in die Grotte eindringen und die jüngst angebrachten Vorhänge, sowie andere Symbole vernichteten; 5 Griechen und 5 Lateiner wurden verwundet.

Amerika. Wie aus New-York vom 28. April gemeldet wird, haben die Modoc-Indianer eine Compagnie Infanterie, welche in Begleitung von zwei Geschützen eine Reconnoissance unternahm, südlich von Lavada überfallen. Die Truppen stüchteten in Felsenklüfte, wurden aber genöthigt, auch diese aufzugeben. Vier weitere Compagnien Infanterie, die zu Hilfe kamen, konnten ebenfalls nichts ausrichten. Es sind 19 Soldaten gefallen, 23 verwundet; eine große Anzahl wird vermisst. Die Truppen sind entschlossen, keinen Parson zu geben. — Die Indianer im Oregongebiete nehmen von Tage zu Tage eine feindseligere Haltung an. Man befürchtet eine allgemeine Erhebung derselben.

Aus Washington vom 29. April berichtet man, daß den Eigenthümern der preussischen Schiffe, welche während des Bürgerkrieges, als der Führung von Kriegscontrebände ver-

Form.
4. —
4. 27.
4. 52.
5. 30.
6. 25.
6. 55.
7. 23.
7. 50.
Form.
10. B.
34. B.

za.

Uhr,

u Preise
heres in

büchig, in amerikanischen Häfen festgehalten waren, auf erhobene Reclamation von dem competenten Gerichtshofe insgesamt eine Entschädigungssumme von 13,000 Dollars zuerkannt worden ist.

Vermischtes.

Von allerwärts laufen sehr betrübende Nachrichten über den Schaden ein, den der Frost während der letzten Tage angerichtet hat. In den Weinbergen der Pfalz sind die jungen Rebschößlinge größtentheils, ja, wie verschiedene Blätter melden, sogar gänzlich erfroren. Nicht besser lauten die Nachrichten bezüglich der Rebstöcke aus anderen Gegenden, namentlich auch aus dem Rheingau. An den blühenden Obstbäumen und in den Kleefeldern soll die Zerstörung ebenfalls eine sehr betrübliche sein. Im Odenwald, überhaupt an der ganzen Bergstraße, ist die Obstausicht gleichfalls dahin, da alle Blüthe, namentlich die der Kirsch- und Kirschbäume, vollständig erfroren. Aus der Umgegend von Perigueux und von Macon sind aus anderen Weinbergen in Paris eingetroffene Berichte melden, daß auch dort die Reben durch den Frost bedeutend gelitten haben. Selbst aus vielen Gegenden Italiens wird von Schnee und Frost berichtet.

Ueber das Zeitungswesen.

(Zum Theil nach: Wuttke, die deutschen Zeitungen, Hamburg 1866.) (Schluß.)

In unserem gesammten Zeitungswesen giebt es seit einigen Jahrzehnten ein Etwas, wovon nur wenige von denen, welche dabei nicht unmittelbar theilhaftig sind, etwas erfahren haben: Das sind für das Publikum unsichtbare Urzeitungen. In der Gegenwart finden sich nur wenige derselben, wie z. B. die Wiener freie Presse, die Augsburger Allgemeine Zeitung u. d. Diese halten eigne Redaktionen in allen größeren Städten, bekommen die Nachrichten somit aus erster Hand und zwar von unmittelbaren Augenzeugen. Das Ansehen einer solchen Zeitung ist natürlich von den Redaktionen bedingt, welche meist unparteiische Männer sind und sehr gut bezahlt werden. Bei diesen unparteiischen Redaktionen hielten die Regierungen, um nicht bösen Samen ausgeben zu lassen, auf strenge Censur. Viele mittlere Zeitungen, denen eigne Redaktionen zu theuer waren, suchten und fanden bald einen Ausweg. Sie werden einen Excenten, welcher aus den Originalberichten einiger Urzeitungen einen Brief zusammenstoppelt, dem der Schein der Echtheit gegeben wird, so daß die Leser denken, der Brief sei an dem Orte, z. B. in Paris, von wo aus er angeblich geschrieben ist, wirklich verfaßt worden. So sind z. B. Briefe in Leipzig verfaßt worden über den Krieg von 1861 von Leuten, welche niemals den Schauplatz des Krieges besucht haben. Da Zeitungen gewöhnlich nur flüchtig durchgesehen werden, so merkten nur Wenige die Täuschung.

Bald fand sich auch noch ein anderer Ausweg, um Zeitungsfutter zu machen. Man war nach Anwendung des gleich näher zu bezeichnenden Mittels überrascht über den Gleichklang der Berichte über ein und dasselbe Ereigniß. Diese Uebereinstimmung, welche dem Uneingeweihten räthselhaft erscheinen muß, hat ihren Grund in den gedruckten Correspondenzen. Im Anfang der dreißiger Jahre sammelte ein Schriftsteller, Dr. Singer in Straßburg, in regelmäßigen Briefen politische Ereignisse, anfangs für Diplomaten, später auch für die Zeitungen. Die Briefe wurden mechanisch abgefaßt und in das Zeitungsbureau zugesandt. In Paris brachte 1832 die Correspondance Garnier, beeinflusst von Louis Philippe, Auszüge aus allen großen Zeitungen des Auslandes. Da die Zeitungen wieder aus ihr ihre Berichte entnahmen, so war die ganze französische Presse im Sinne des Königs. Napoleon III. benutzte in ähnlicher Weise die Presse zur Erreichung seiner Zwecke.

So waren Nachrichten aus den entferntesten Gegenden äußerst billig zu beschaffen. Aus dem Vorrath von Neuigkeiten, welche die Correspondenz enthält, wird abgedruckt, was dem Zeitungsbureau gebräuchlich ist. Druckt eine andere Zeitung aus derselben Quelle dasselbe ab, so entsteht dann die überraschende Uebereinstimmung der Berichte. Die theuren Originalberichte sind nun überflüssig; der Leser glaubt doch einmal, daß die Zeitung ihre Berichte direkt bezogen habe. Die wissenschaftlich und künstlerisch gebildeten Redaktionen sind nun für die meisten Zeitungen unnütze Möbel geworden. Folgen dieses Verfahrens: Verschiedene Ansichten über fremde Ereignisse giebt es nicht mehr, in allen Zeitungen herrscht nur eine einzige Stimme. Es ist leicht einzusehen, daß Derjenige, welcher ein solches Correspondenz-Bureau für sich gewonnen hat, seine Stimme durch ganz Europa tönen lassen kann. Bei der Uebereinstimmung aller Blätter über ein und dasselbe Ereigniß, welches vielleicht nur ein Kömchen Wahrheit enthält, wird dasselbe viel glaubhafter.

Berichtigungen des Falschen werden fast zur Unmöglichkeit. Die französische Presse bedient sich in unster Zeit nicht mehr der Censur, um das, was ihr schädlich erscheint, auszumerzen, sie benutzt dafür das Correspondenz-Bureau, um die Nachrichten so verbreiten zu lassen, wie sie für das Publikum bestimmt sind. Es sei noch bemerkt, daß die besprochenen Correspondenzen nicht an Private abgegeben werden. — Die Telegraphie hat dadurch, daß sie schnell Nachrichten aus den entferntesten Gegenden bringen kann, einen Umsturz in das Zeitungswesen gebracht. Wolff's telegraphisches Bureau in Berlin und Frankfurt a. M. schließt alle Privatsconcurrenz aus; mit Blitzschnelle bringt es seinen Abonnenten die Neuigkeiten. Die telegraphischen Nachrichten haben allerdings auch ihre Schattenseiten. Sie sind vor allem zu kurz. Das Publikum erfährt mit einigen Worten das Resultat und verliert bald das Interesse, den Beweggründen der berichteten Handlungen nachzuforschen. So wird das Gist der Oberflächlichkeit in die Leserschaft gestreut. Nachträgliche Berichtigungen werden, da gewöhnlich stets der erste Eindruck entscheidet, als langweilig überlesen. Alles das ist geeignet, eine gewisse Ignoranz in der Geschichte der Gegenwart zu unterstügen.

Bei dem traurigen Stande, den viele Zeitungen der Gegenwart der Wahrheit gegenüber einnehmen, ist noch die Essentialität der Parlamente ein großer Trost. Die stenographischen Berichte über die Reden wahrer Vaterlandsfreunde können nicht gefälscht werden. Ueberall giebt es ja glücklicherweise Männer, welche die Gebrechen der Zeit und deren Ursachen klar erkennen und sie an das Licht der Öffentlichkeit bringen. Denn vor der Wahrheit macht'gem Siege verflummet jedes Werk der Lüge.

Wenn wir im Vorstehenden einen Blick in die Werkstätte vieler Zeitungen — nicht alle passen in diese Schilderung — gethan haben, so wollen wir deshalb nicht das Kind mit dem Bade ausschütten und etwa Zeitungshasser werden. Wer sich dem Zeitungswesen entfremdet, wird nach und nach stumpf für die Zeit, in der er lebt und verkauft bald seine Mitwelt. Aber es ist die Pflicht eines jeden Wahrheitsfreundes, die Zeitungen der Gegenwart mit Reservation zu lesen, zu prüfen und nur das Beste zu behalten.

Bürgerverein.

Versammlung den 21. April 1873.
Die in dem Pressneider'schen Salon abgehaltene Versammlung ist sehr zahlreich besucht, und sind besonders eine größere Anzahl Gäste anwesend. Als geschäftliche Mittheilung kommt zur Kenntniß des Vereins, daß sich in den letzten Tagen acht neue Mitglieder bei demselben angemeldet haben. — Der Gegenstand der heutigen Versprechung ist der Haushaltsplan der Stadtkassencasse in Großenhain auf das Jahr 1873, über welche ein kurzer Bericht hiermit folgt. Diese Stadtkassencasse zerfällt in folgende besondere Cassen: die Stadtkassencasse, die Rathsvortelcasse, die Cerviscasse, die Ortsfeuerlöschcasse, die allgemeine Stadtschuldentilgungscasse, die Armencasse, die Armenanstaltskasse, die Stadtkrankenhauscasse, die Schulcasse und die Centralanlagencasse. Bei der Stadtkassencasse werden vereinnahmt: die Pachtgelder, die Erbzinsen, der Schopf von Grundstücken und unanständigen Bürgern,

sowie das Schuggeld von den Schupverwandten, die Erträge der Wochen- und Jahrmärkte, die Zinsen und Dividenden, welche die Stadt zu beziehen hat, und noch sonstige Einnahmen, die von Einrichtungen oder Berechtigungen zu beziehen sind. Die Einnahme über Schopf- und Schuggeld verursacht längere Debatte. Es wird die Ungleichheit, die im Schopf auf den Grundstücken liegt, durch Ausführung mehrerer Beispiele bewiesen, und ganz besonders hervorgehoben, daß die Belegung der neu erbauten Wohnhäuser mit Schopf, gegenüber der Nichtbelegung der Neubauten zu anderen als Wohnzwecken, diese Ungleichheit nur vermehre. Der Schopf von unanständigen Bürgern und das Schuggeld von den Schupverwandten findet man ebenfalls für antiquirt, da die neueren Gesetzgebungen das Bürgerwerden nicht unter allen Umständen fordern und die Freizügigkeit wesentliche Veränderungen gebracht hat. Die Versammlung meint aus diesen Gründen, es sei an der Zeit, daß die jetzigen Abgaben an Schopf und Schuggeld ganz abgeschafft würden, und der Ausfall dieser Einnahmen durch Centralanlagen zu decken sei. Die Ausgaben bei der Stadtkassencasse sind die Gehalte aller städtischen Beamten, der Bau- und Unterhaltungsaufwand der städtischen Gebäude, Wege und Straßen, die Kosten der Straßenbeleuchtung und einige sonstige Ausgaben. In diesem Jahre verlangt die Stadtkassencasse aus der Centralanlagencasse einen Zuschuß von über 1000 Thalern. Entstanden ist dieser Bedarf aus den weggefallenen Pachtgeldern und anderen Erträgen, welche sonst das Rathshaus einbrachte. Bei der Rathsvortelcasse werden die auf der Rathsexpeditio liquidierten Sporteln, Strafen und Gebühren vereinnahmt, und der Aufwand für Administration, Verläge u. dergleichen. Ein Reingewinn von 200 Thlr., welchen diese Casse bringt, fließt in die Stadtkassencasse. Die Cerviscasse hat alle diejenigen Einnahmen und Ausgaben zu behandeln, die sich auf die hiesige Garnison beziehen. Von der Stadtkassencasse sind in diesem Jahre ca. 2500 Thaler bei dieser Casse zuzuschicken. Ein Procent von der gesammten Summe der in der Stadt bezahlten Beiträge zur Landesbrandcasse und der Prämienelder der Privatfeuerversicherungen sind die hauptsächlichsten Einnahmen der Ortsfeuerlöschcasse und hat diese Casse allen Aufwand für Feuerlöschgeräte und Befoldungen beim Löscharbeiten zu tragen. Nach den in diesem Jahre das erste Mal zusammengestellten Stadtschulden hat die Stadtkassencasse eine Gesamtschuld von 32,75 Thlr. 1 Ngr. 6 Pf., diese Schulden sind zu verzinsen und zu amortisiren. Die Armencasse hat als Einnahmen: Abgaben oder Sammlungen bei Hochzeiten, Kindtaufen und anderen kirchlichen Handlungen, Abgaben bei Festveranstaltungen, Ballen oder Concerten, die Erträge der Hundesteuer und noch einige andere Einkünfte. Aus dieser Casse werden bestritten: die wöchentlichen Almosenelder, die dieser Casse zufallenden Kur-, Verpflegungs- und Begräbniskosten, die Kosten für die in auswärtigen Versorgungsanstalten untergebrachten hiesigen Armen, der Aufwand der etwa vorhandenen Kindererziehung, die theilweise Unterhaltung des St. Johannis-Hospitals, ein Beitrag an die Kleinfinderbewahranstalt und sonstige Kosten der Verwaltung. In diesem Jahre bedarf die Armencasse aus der Centralanlagencasse einen Zuschuß von ca. 1600 Thlr. Die Armenanstaltskasse und die Stadtkrankenhauscasse sind Cassen von keinem wesentlichen Umfang. Die Schulcasse will in diesem Jahre ca. 6000 Thlr. an Schulgeld einnehmen und beanprucht ca. 5000 Thlr. Zuschuß aus der Centralanlagencasse. Circa 12000 Thlr. betragen die Gehalte, welche die Schulcasse in diesem Jahre auszugeben hat. Zum Schluß des Jahres wird die Schuld der Schulgemeinde, entstanden durch Schulhausbauten, noch 23,000 Thlr. betragen. Aus dem Haushaltsplan der Stadtkassencasseverwaltung ist zu bemerken, daß die Einnahmen für Grabstellen, vom Verleumdung, für Aufstellung von Denkmälern und Verlos von Erbvertragskapitalen 310 Thlr. betragen sollen, und daß die fixe Besoldung der Geistlichen 416 Thlr. 18 Ngr. 5 Pf. beträgt, wogegen die übrigen Kirchenbediensteten 1296 Thlr. 22 Ngr. 9 Pf. Besoldung beziehen. Zur Armencasse hat die Stadt für 1873 ca. 1400 Thlr. bezuzugeln. Nach Ausweis der Centralanlagencasse sind in diese Casse im Jahre 1873 29,000 Thlr. — Ngr. 7 Pf. durch Centralanlagen, oder, wie gewöhnlich gesagt wird, durch Steuern aufzubringen. — Was den Grund der diesjährigen höheren städtischen Steuern anlangt, so ist derselbe zu seinem größeren Theile in einem Deficit bei der Centralanlagencasse zu suchen. Durch Reclamationen, Wegzug oder Rest ist bei dieser Casse seit Jahren weniger eingegangen, als hat eingehen sollen. Im Jahre 1870 ist dieser Ausfall 905 Thlr. 11 Ngr. 4 Pf. gewesen und im Jahre 1871 vermuthete man denselben mit 1000 Thlr. In Wirklichkeit war aber der Ausfall dieses Jahres 2408 Thlr. 19 Ngr. 5 Pf., an beiden Jahren zusammen demnach 3414 Thlr. — Ngr. 9 Pf. Nun gab es im Jahre 1871 eine Summe, die zur Deckung dieses Ausfalls fast gereicht hätte. Man verwendete aber nicht die ganze Summe dazu, sondern rechnete davon 1200 Thlr. als Cassenbestand bei der Stadtkassencasse, welche 1200 Thlr., da sie Cassenbestand waren, natürlicherweise andere Verwendung fanden, doch behielt man dadurch bei der Centralanlagencasse einen Ausfall von 1614 Thlr. — Ngr. 9 Pf. Das Jahr 1872 soll ebenfalls 1000 Thlr. Ausfall bei der Centralanlagencasse haben und ist demnach dieser Ausfall von mehreren Jahren im heutigen Jahre mit 2614 Thlr. — Ngr. 9 Pf. durch erhöhte Steuern zu decken. Ob der Ausfall bei der Centralanlagencasse im Jahre 1872 wirklich nur 1000 Thlr. ist, mag dahingestellt sein; in den ersten Monaten 1873 gab es bei dieser Casse noch ca. 550 Restanten. Sollte demnach das Jahr 1872 einen größeren Ausfall als 1000 Thlr. zeigen, so würde leider im Jahre 1874 immer wieder noch ein Deficit bei der Centralanlagencasse zu decken sein. — Von den im Fragekasten befindlichen Fetten bezog sich einer auf den Schopf von Grundstücken, einige andere auf die Steuererhebung und Steuererhebung, und ein Fettel fragte an, wer seiner Zeit die musikalischen Jahrmärkte abgenommen hätte und wie derselbe honorirt worden sei.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Jubilate
Weichtrede (1/2 Uhr): Herr Archidiaconus Weißbrenner.
Musikführung: Macht auf das Thor der Herrlichkeit! Der Herr kommt wieder aus dem Streit — Chor von V. Klein.
Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Luc. 24, v. 46—49.
Nachmittagspredigt: Herr Archidiaconus Weißbrenner, über Joh. 12, v. 24—26.

Mittwoch den 7. Mai: Communion; die Weichtrede hält Herr Archidiaconus Weißbrenner. (Anfang der Kirche und Weichtandacht 8 Uhr.)

(Wegen Beurlaubung des Herrn Diaconus Peter besorgt die Amtsgeschäfte bis zum 16. Mai Herr Archidiaconus Weißbrenner.)

Beerdigt. Verst. den 25. April: Hr. Gustav Malwin Stobn, früherer Besitzer des Hotels zur goldenen Angel, 41 J. 1 M. 4 W. — Hr. Johanna Dorothea Weile geb. Stolle, Gattin des V. u. Tuchmachers Frn. Karl Ludw. Weile, 74 J. 10 M. 1 W. 2 T. — Camilla, ehel. L. des Schullehrers Frn. Karl Gottlob Hommel in Großschütz, 1 J. 6 M. 2 W. 5 T. — Den 26.: Otto Paul, unehel. S. der Emma Pauline Müller, 1 J. 3 M. 6 T. — Auguste Alma, ehel. L. des Nagelschmids Joh. Gottfr. Wittig in Kleinarschütz, 7 M. 2 W. 6 T. — Den 27.: Karl Friedr. Kunzsch, Schneidergeselle, ledig, 63 J. — Christ. Gottfr. Herrfurth, Tuchmachersgehilfe, ein Witwer, 65 J. 6 M. — Den 28.: Traugott Lange, Handarbeiter, 53 J. — Karl August, ehel. S. des V. u. Hirschenmachers Frn. Frn. Moritz Werner, 3 M. 3 W. 2 T. — Den 29.: Fr. Anna Rosine Fabrich geb. Zbeuring, huterl. Wwe. des Schuhmachers Frn. Gottlob Fabrich in Großschütz, 70 J. 7 M. 2 W. 5 T. — Den 1. Mai: Gottlob Friedrich Otto, Tuchmachersgehilfe, 45 J. 5 M. 1 T. — Den 2.: Johann Glise, ehel. L. des Rathstobns u. Polizeidieners Frn. Friedrich Adolph Lange, 11 M. 2 W.

Getraut den 27. April: Ernst Louis Hauke, mechanischer Weber hier, ein Jgges., mit Jggr. Amalie Auguste Edleins hier. — Karl Friedr. Häbler, Maurer in Langenberg, ein Witwer, mit Jggr. Emilie Henriette Hubn aus Kolbern. — Karl Friedr. Haglich, Bahnarbeiter u. Einwohner in Golbern, ein Jgges., mit Jggr. Auguste Wilhelmine Bohme hier. — Fr. Wilh. Rob. Böttler, Schuhmacher in Rabenan, ein Jgges., mit Jggr. Marie Auguste Michael von hier. — Fr. Clemens Oscar Behr, Bäcker in Zinnerwald b. Altenburg, ein Jgges., mit Ernestine Köbe hier. — Den 28.: Fr. Friedr. Wilh. Mannigsch, v. u. Schankwirth hier, ein Jgges., mit Jggr. Amalie Auguste Gut-

mann aus Abelsdorf. — Den 29.: Fr. Otto Friedr. Bernh. Markus, Glaser hier, ein Jgges., mit Jggr. Theresie Amalie Hulda Berner von hier.

Getauft vom 25. April bis 1. Mai: 3 Knaben, 5 Mädchen.

(Eingefandt.)

Wie die Gründung des „landwirtschaftlichen Spar- und Vorshufvereins für Großenhain und Umgegend“ eine Frucht der landwirtschaftlichen Vereine hiesiger Gegend ist, so ist es auch der demnächst in Kraft tretende und seine wohlthunende Wirksamkeit übende „Viehversicherungsverein“ für die ländlichen Ortschaften des Gerichtsamts Großenhain, dessen Statut in diesen Tagen den einzelnen Gemeinden behufs Orientirung über die Einrichtung des genannten Vereins zugesandt worden ist. Ueber die Nothwendigkeit eines derartigen Vereins bei der ungenügenden gemeindlichen Unterstützung in vorkommenden Fällen wird man nicht in Zweifel sein; einem jeden Viehhalter wird ein solches Institut, das noch dazu auf Gegenseitigkeit gegründet sein soll, willkommen sein; möge es durch zahlreichem Beitritt, der nicht von der Mitgliedschaft eines landwirtschaftlichen Vereins abhängt, gefördert werden! ch.

Nach Dresden: 7 U. 5 M. früh, 9 40 und 10 40 vorm., 1 55, 3 12 und 4 40 nachm., 9 20 und 11 abds.
Nach Leipzig: 6 U. 10 M. früh, 9 40 vorm., 3 12 nachm., 6 45 und 11 abds. und 1 20 nachm. ab Priestewitz.
Nach Meissen: 7 U. 5 M. früh, 9 40 und 10 40 vorm., 1 55, 3 12 und 4 40 nachm. und 9 20 abds.
Nach Chemnitz: 6 U. 10 M. früh, 9 40 vorm., 3 12 nachm. und 6 45 abds.

III. Quittung

über die für die Joachimsthaler Abbrändler bei uns eingegangenen Spenden:

Rudolph Stok 1 Thlr., E. Kamrad 20 Ngr., G. Weißbrenner 1 Thlr., S. Andrä 10 Ngr., G. W. 10 Ngr., W. Hofmann 10 Ngr., aus Naundorf 2 Thlr., R. C. 2 Thlr., Lehrer Wener aus Kenz 15 Ngr., Fleischer Dieke 15 Ngr., S. B. 2 Thlr., Wwe. Stöcker 20 Ngr., Carl Claus 10 Ngr., Carl Kupfer 10 Ngr., Fr. Juliane verw. Junghans 1 Thlr.

Wir sagen im Namen der Betreffenden unsern wärmsten Dank und schließen hiermit unsere Sammlung.

Großenhainer Bank.

Zinke, Steyer, & Co.

Social-demokratische Partei

Montag Abend 8 Uhr im Schützenhause.

Tagesordnung: 1) Unsere Partei und die Reichstagswahlen. 2) Ausschlußbericht über die innere Organisation der Partei. 3) Aufnahme neuer Mitglieder und Abzweigen. — Das Erscheinen Aller unbedingt notwendig.
Der Vertrauensmann.

J. Montag halb 9 Uhr.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Heute Abend Versammlung. D. B.

Sämmtliche Gewerksgenossen werden auf das Referat Walster's in der heutigen Volksversammlung besonders aufmerksam gemacht. Näheres durch Plakate.
Der Vertrauensmann.

Volksversammlung

heute Abend 8 Uhr im Schützenhause. Referent: Walster. Nichtenführ.

Frauen-Kranken-Verein.

Morgen Nachmittag von halb 3 bis 4 Uhr Ablage der 5. Steuer. Der Vorstand.

Arbeiter-Kranken-Verein.

Morgen, Sonntag, von 1/2 3 bis 4 Uhr Steuerablage. Der Vorstand.

Versammlung

der Schuhmachersgehilfen

Montag den 5. Mai Abends punkt 1/2 9 Uhr im bekannten Lokale.

Tagesordnung: Ausgabe der Mitgliedskarten und Besprechungen über Vereinsangelegenheiten.
Heinrich Regler, z. Z. Bevollmächtigter.

Hauptversammlung

des Jugendvereins zu Müllitz

heute Abend 8 Uhr im Schiller'schen.

Mein in schöner Lage der Stadt befindliches, gut ausgebautes Wohnhaus beabsichtige ich veränderungslos zu verkaufen.
Ferdinand Wenisch.

Meine Wohnung befindet sich jetzt äußere Naundorfer Gasse Nr. 627 bei Herrn Dieme.
G. Hauke, Markthelfer.

Hierdurch warne ich Leben, meiner Frau, geborene Wilhelmine Obenaus in Merzdorf, etwas auf meinen Namen zu bergen, da ich für nichts aufkomme.
Berlin, den 1. Mai 1873.
Bischof, Stations-Assistent.

Auction.

Im Gasthose zu Naundorf sollen

Wittwoch den 7. Mai

von Vormittags 10 Uhr an sechs Kühe, sechs Stück Jungvieh, darunter zwei Bullen, ein Schwein, mehrere Wagen, Ackergeräthe, Hecksel- und Getreidereinigungsmaschine, eine Jauchenrolle, sowie vieles landwirtschaftliche Geräthe gegen gleich bare Bezahlung öffentlich versteigert werden.
Emil Müller.

Zwei Erdborher, Möbel, Uebe,

1 Kinderwagen, Uhren, 1 Federbett, Kleider u. dergleichen heute 10 Uhr in der „Krone“ verauctionirt.
5—800 Thlr. sind vom 1. Juni a. c. auszuleihen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Pirnaer Bank.

Hierdurch berufen wir die Herren Actionäre der Pirnaer Bank zur **ersten ordentlichen Generalversammlung**

auf **Mittwoch, den 7. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr**
nach **Pirna** in unser **Banklocal**.

Gegenstände der Berathung sind folgende:

Tagesordnung:

- 1) Entgegennahme des Geschäftsberichts pro 1872; die Genehmigung der Jahresrechnungen und Bilancen sowie die Vertheilung des Reingewinns und die Ertheilung der Entlastung;
- 2) Beschlussfassung über einen Antrag des Aufsichtsrathes auf Erhöhung seiner Mitgliederzahl bis zur statutenmäßigen Mitgliederzahl von Acht.

Zur Theilnahme an dieser **ordentlichen Generalversammlung** sind in Gemäßheit des § 25 unserer Statuten nur solche Actionäre berechtigt, welche wenigstens drei Tage vor derselben ihre Interimscheine bei der Casse der Pirnaer Bank hinterlegt haben, und laut § 27 unserer Statuten können sich abwesende Actionäre lediglich durch andere Actionäre auf Grund schriftlicher Vollmacht vertreten lassen.

Gedruckte Geschäftsberichte pro 1872 werden drei Tage vor der Generalversammlung im hiesigen Banklocal und bei

unserer Filiale Grossenhain,

unserer Filiale Meissen,

unserer Filiale Schmitz,

in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt,**

in **Dresden** bei Herren **M. Schie Nachfolger,**

in **Berlin** bei der **Centralbank für Industrie & Handel**

ausgegeben.

Pirna, den 16. April 1873.

Der Aufsichtsrath der Pirnaer Bank.
Schuricht.

Gewerbeverein.

Die nächste Vereinsversammlung findet **Donnerstag den 8. Mai** statt. Näheres in nächster Nr. d. Bl.
Der Vorstand.

Totaler Ausverkauf.

Dem geehrten Publikum von Grossenhain und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß der Rest meiner erwarteten Waaren, bestehend in:

Hosenzeugen, Tuch und Buckskins, feinsten Tafelgedecken, Näh-tisch-, Kommoden- und Tischdecken, Ripspiqués, Stangenleinwand, englischer Leinwand, den verschiedensten Kleiderstoffen, bunten Gardinen, Möbeldamast, allen Sorten Taschentüchern, Piqué, Shirting und Chiffons, Tischtüchern und Servietten u. c.

eingetroffen und daß ich, um **schleunigst** damit zu räumen und jeder **Concurrenz** zu begegnen, die Preise sehr vieler Artikel noch bedeutend herabgesetzt habe.

Ich lade daher das geehrte Publikum nochmals zu recht zahlreichem Besuch ein und verspreche jedem billigen Wunsche aufs **Freundlichste** entgegenzukommen.

Besonders mache ich **Wiederverkäufer** und **Händler** auf diese nie wiederkehrende Gelegenheit, sich mit **reellen guten und trotzdem sehr billigen Waaren** versorgen zu können, aufmerksam.

Der Verkauf dauert bis Dienstag den 6. Mai

und befindet sich einzig und allein

im **Gasthause zur „Stadt Görlitz“, 1 Treppe.**

Achtungsvoll

der **Bevollmächtigte S. Selka** aus Leipzig.

Ein **Geschäft**, dessen Fabrikat zum täglichen Gebrauch dient und nachweislich mit 30 % Nutzen arbeitet, ist wegen Alter des Besitzers zu verkaufen. Junge intelligente Leute mit 800—1000 Thlr. Vermögen können sich eine gute Existenz damit gründen. Näheres auf schriftl. Anfragen unter **D. A. 57** durch die Annoncen-Expedition von Haasensteiner & Vogler in Dresden.

Russische Sardinen,

das Faß 1 Thlr. 5 Ngr., ausgewogen das Pfund 6 Ngr., empfiehlt **L. J. Lienke.**

Frische Pöcklinge

von bekannter Güte, pr. Stück 6 Pf., ferner 5 u. 6 Stück 1 Ngr., **Sprotten** pr. Pfd. 4 Ngr. empfiehlt **Probst.**

Achten Nordhäuser Kornbranntwein

à Liter 6 Ngr. empfiehlt die Schankwirthschaft von **Bertha Clauss.** Frauenmarkt.

Fertige Düten & Beutel

empfehlen zu Fabrikpreisen **Arthur Heutze.**

Maurerschürzen

sind zu haben beim **Beutlermeister Fischer.** Große Lindenstraße 231.

Hochtragende und neu-milchende Kühe

stehen zum Verkauf beim **Gastwirth Ernst Thielemann** in Stolzenhain.

Ein vierrädriger **Handwagen**, noch im guten Zustande, wird zu kaufen gesucht: von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Bauschutt und **Gartenboden** ist unentgeltlich bequem abzufahren: Augustus-Allee 680/81.

Ein **Pianino** oder **tafelartiges Pianoforte** wird zu **mieten** gesucht. Anzeigen nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Für **Schuhmacher** sind die bestellten **Holznägel** abzuholen bei **W. Köppler.**

Für **Grossenhain** wird ein tüchtiger **Vertreter** gesucht, welcher mit **Tuchfabriken** in Verbindung steht. Offerten nebst Referenzen beliebe man bei der Exped. d. Bl. einzureichen.

Zwei Tischlergejellen erhalten dauernde Beschäftigung beim **Tischlermeister Thiele.**

Ein **Feuer-Arbeiter** wird zu dauernder Arbeit bei gutem Lohn gesucht in der Feilenhauerei von **August Meißner.**

Ein **Schuhmachergefelle** findet dauernde Arbeit bei **W. Grünwald.** Frauengasse.

Ein junger kräftiger Mensch wird als **Arbeiter** gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Maurer und Arbeiter

werden noch angenommen und erhalten ausdauernde Arbeit beim Bau eines neuen Stallgebüdes auf Rittergut **Linzig.**

Eine **Aufwartung** wird gesucht: **Schulzasse 114, 2 Tr.**

Ein **Dienstmädchen** wird zu mieten gesucht bei **A. Polster.**

Mein möblirtes **Zimmer** mit Schlafstube ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. **H. Schürpel.** Langezasse 517 G.

Ein Herr kann freundliche **Schlafstelle** erhalten. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein **Laden mit Wohnung** in guter Geschäftslage ist zu vermieten und kann den 1. Juni oder Juli bezogen werden. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Gasthof zur goldenen Krone.

Heute, Sonnabend, ladet zu **Schweinsknöcheln** mit **Rößen** und **Sauerkraut** ergebenst ein **Adolph Alschner.**

Heute, Sonnabend, ladet zu **Schweinsknöcheln** und **Rößen** ergebenst ein **M. Grau.** Am Neumarkt.

Heute, Sonnabend den 3. Mai, Nachmittags 4 Uhr ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **K. Koitsch** in Weßnitz.

Gasthof zu Raundorf.

Morgen, Sonntag, von Nachm. 1/2 Uhr an gut besetzte

Ballmusik

von Herrn Musikdirector **Delschlägel.** Zahlreichem Besuche entgegensehend, ladet ergebenst ein **G. Ringweil.**

Schillerschlösschen zu Mülbitz.

Morgen, Sonntag den 4. Mai, von Nachmittags 4 Uhr an zur Einweihung meines neu restaurirten Saales

Ballmusik

(Entrée: Herren 1, Damen 1/2 Ngr.) Hierzu ladet freundlichst ein **Karl Marhold.**

Gasthof zu Großraschütz.

Morgenden Sonntag ladet zu starkbesetzter **Ballmusik** freundlichst ein **F. Fehrmann.**

Gasthof zu Pristewitz.

Morgenden Sonntag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. G. Bischoff.**

Morgenden Sonntag ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **Selle** in Nauleis.

Sonntag den 4. Mai von Nachm. 5 Uhr an laden zur

Ballmusik von Trompetern

ergebenst ein **Gebrüder Distler** in Stauda.

Zur **Tanzmusik** morgenden Sonntag ladet ergebenst ein **Müller** in Zottewitz.

Bum Bratwurst- & Pfannkuchenschmaus

sowie zur **Tanzmusik** Sonntag den 4. Mai von Nachmittags 4 Uhr an ladet freundlichst ein **Herrmann** in Staffa.

Zur Tanzmusik und zum Bratwurstschmaus

Sonntag den 4. Mai ladet freundlichst ein **Dyß** in Weißig.

Morgenden Sonntag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Nichter** in Stroga.

Sonntag den 4. Mai ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Boißsch** in Adelsdorf.

Zur **Tanzmusik** Sonntag den 4. Mai ladet freundlichst ein **Däweritz** in Göhra.

Zur Tanzmusik

Sonntag den 4. Mai ladet hierdurch ergebenst ein **Grundmann** in Peritz.

Zur Tanzmusik

Sonntag den 4. Mai ladet freundlichst ein **Leckwitz.** **G. Wild.**

Gasthof zu Kleinraschütz.

Morgen, Sonntag, ladet zur **Ballmusik**, sowie zu Kaffee und Pfannkuchen und ff. Lagerbier freundlichst ein **W. Frißsche.**

Bum Bratwurstschmaus und zur Tanzmusik

Sonntag den 4. Mai ladet freundlichst ein **Reißig** in Neuseuslig.

Gasthof zu Merschwitz.

Sonntag den 4. Mai **Tanzmusik von Trompetern**, wozu freundlichst einladet **G. Lehmann.**

Sonntag den 4. Mai ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **G. Grille** in Zibauig.

Sonntag den 4. Mai ladet zum **Bratwurstschmaus**, sowie zur **Tanzmusik** bei starkbesetztem Orchester ergebenst ein **K. Koitsch** in Weßnitz.

Nächsten Sonntag, den 4. Mai, Nachm. 3 Uhr

Schießenschießen des Schützenvereins zu **Zhiendorf.** Ergebenst laden ein **die Vorsteher.**

Jugend-Kränzchen

Sonntag den 4. Mai im Gasthause zu **Geißlich**, wozu freundlichst einladet **Luntwitz.**

Dall des Jugend-Vereins zu Benda

Sonntag den 11. Mai Nachmittags 3 Uhr im Gasthose daselbst. **Der Vorstand.**

Zwei **Schürzen** sind gefunden worden; gegen Erstattung der Infektionsgeb. wiederzuverl.: auß. Meißn. G. 463.

Vergangenen Sonntag Nachmittag ist von einem Mädchen ein **Strohhut** in der Kirche liegen gelassen worden; der ehrliche Finder wird gebeten, denselben bei Herrn Destillateur **Wolf** abzugeben.

Einen verlorenen braunwollenen **Kragen** bittet man abzugeben in der Exped. d. Bl.

Radeburger Getreidepreise

vom 30. April 1873.

85 Kilo netto Weizen	7 Thlr. — Ngr. bis 7 Thlr. — Ngr.
80 „ „ Korn	4 „ 28 „ „ 5 „ — „
70 „ „ Gerste	4 „ — „ „ 4 „ 5 „
50 „ „ Hafer	2 „ 12 „ „ 2 „ 15 „
75 „ „ Heidekorn	4 „ 20 „ „ 5 „ — „

Photographisches Atelier

von **Herrmann Drache.** Innere Meißner Gasse 30.

Heute Dampf- und Wannenbad.

Auf meine nun sämtlich eingetroffenen

Mess-Neuheiten in Kleiderstoffen und Confection

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

erlaube mir hiermit ergebenst aufmerksam zu machen.

Hochachtend

S. G. OTTO, Nachfolger.

Wir erlauben uns das Eintreffen unserer

Mess-Neuheiten

ergebenst anzuzeigen und empfehlen unser reichhaltiges Lager in allen Artikeln für die **Frühjahrs-** und **Sommer-Saison** einer geneigten Beachtung.

Hochachtungsvoll

G. F. Wohllebe & Co.

Taffete, Sammete, Velveteen.

Reihner Gasse
Nr. 23.

Carl Schimpfky

Reihner Gasse
Nr. 23.

hält seine eingetroffenen

MESS-NEUHEITEN

in

Manufactur-, Modewaaren und Confection
für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

bestens empfohlen.

Reihner Gasse
Nr. 23.

Carl Schimpfky

Reihner Gasse
Nr. 23.

Teppiche in Plüsch und Jacquard, Teppichstoffe in allen Breiten, Möbel-Stoffe,
Wachsbarbente, Ledertuche, Rouleaux.

Weisswaren, Gardinen, Mull, Batist, Tüll, Damast, Shirting, Stangenleinen, Piqué, Rips, weiss, grau, modengelb.

Long-Châles, Tücher in Rips, Cachemir und Lama, Spitzentücher, Rotunden, Steppröcke, Stoffröcke.



Einem Nest bester Nähmaschinen

verkaufte, um damit zu räumen, zu folgenden Ein-
kaufspreisen:

- Singer-Maschinen à Stück 28 Thlr., sonst 34 Thlr.
- Grover & Baker à Stück 35 Thlr., sonst 40 Thlr.
- Handmaschine Taylor à Stück 18 Thlr., sonst 22 Thlr.
- „ Lincoln à Stk. 14 1/2 Thlr., sonst 19 Thlr.
- „ Germania à Stück 17 1/2 Thlr., f. 21 Thlr.
- „ Wilcox & Gibbs à Stück 7 1/2 Thlr.,
sonst 10 Thlr.

Emil Wolf.
Frauenmarkt 274.

Amerik. Pferdezahnmals,
Rigaer Kron-Säe-Keinsaat

empfehl
A. Herrmann Globig.

Corsets

in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei
Emil Wolf.

Reisehandbücher & Coursbücher
sind in den neuesten Auflagen stets vorrätzig in der Buch-
und Papierhandlung von **Arthur Hentze.**

Täglich frischen Maitrank

von rheinischem Waldmeister, die Flasche von 7 1/2
bis 10 Mgr., excl. Flasche, empfiehlt
die **Weinhandlung** von L. J. Lienke.

Maitrank

empfehl
Hempel's Restauration
in Diesbar.

Extrafines neues Provencer-Oel

in 1/4 und 1/2 Flaschen, sowie ausgewogen, verkauft
L. J. Lienke.

Hierzu eine Beilage.

Den Empfang der

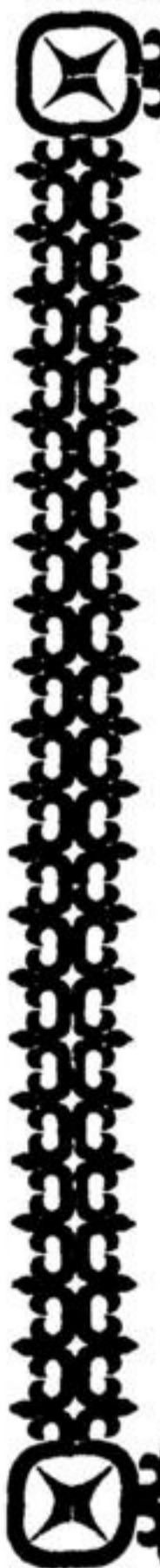
MESS-NEUHEITEN

in

Kleiderstoffen und Confection

zeigt hiermit ergebenst an

C. F. Naumann.



Landwirthschaftlicher Spar- und Vorschuss-Verein
für Großenhain und Umgegend.

Geschäftslocal: Großenhain, Schloßgasse Nr. 366.

Vom 1. Mai a. e. an bis auf Weiteres wird der Zinsfuß in folgender Weise festgesetzt:

auf **Wechselvorschüsse 6 %**,
 „ **Lombard 5 1/2 %**,
 „ **Hypotheken 5 %**.

Den **Conto-Current-Verkehr** nehmen wir vom 1. Mai an mit in unser Geschäft auf und gewähren dabei die constantesten Bedingungen.
 Großenhain, am 28. April 1873.

Das Directorium und der Verwaltungsrath
 des landwirthschaftlichen Spar- und Vorschuss-Vereins.

Sparcasseneinlagen

werden bei dem

landwirthschaftlichen Spar- und Vorschuss-Verein

— Schloßgasse Nr. 366 —

vom **Tage der Einzahlung** bis zu deren **Rückzahlung** mit 4 % verzinst. Größere Summen werden bei Bedarf höher und nach freier Vereinbarung zur Verzinsung angenommen.

Großenhain.

Das Directorium und der Verwaltungsrath
 des landwirthschaftlichen Spar- und Vorschuss-Vereins.

Bekanntmachung

des landwirthschaftlichen Spar- und Vorschuss-Vereins
 für Großenhain und Umgegend.

Vaut Beschluß der am 27. April a. e. stattgehabten Generalversammlung sind diejenigen Stammeinlagen, welche bis mit 8. Mai a. e. voll eingezahlt sind, bereits im ersten Geschäftsjahr dividendenberechtigt.
 Großenhain, am 28. April 1873.

Das Directorium
 des landwirthschaftlichen Spar- und Vorschuss-Vereins.

Die Sparkasse
der Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank,

in **GROSSENHAIN**, Meissner Gasse 14.

verzinst **Capital- und Spareinlagen** von 1 Thaler an
 bis zu jeder Betragshöhe bei den **bequemsten Rückzahlungsbedingungen**
 mit **4, 4 1/2 und 5 %**.

Die Verzinsung beginnt mit dem nächsten Tage der Einlage, und werden die **Conto- resp. Sparbücher unentgeltlich verabfolgt.**

Grund-Capital 1 Million Thaler.

Grossenhain.

Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank.

pp. **Zinke. Steyer. Bv.**

Geschäftsveränderung. Allen meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich meine nicht mehr Meißner Gasse Nr. 12, sondern im Hause des Herrn **Wilhelm, Meißner Gasse Nr. 31**, befindet. Ich bitte daher, mich auch fernerhin mit Ihren werthen Aufträgen und Wohlwollen zu beehren.
 Großenhain, den 29. April 1873. Achtungsvoll **Jul. Schulze.**

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1872:

Grundkapital	Thlr.	3,000,000.	—
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1872 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	„	2,280,831.	12
Prämien-Reserven	„	3,064,548.	4
	Thlr.	8,345,379.	16

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1872 „ 1,208,608,621. —
 Großenhain, den 1. Mai 1873.

Die Agenten der Gesellschaft.

C. Reuss (Firma: Kirst & Comp.) in Großenhain.

C. F. Kunze in Nadeburg.

Richard Grünert in Meissen.

Ferd. Schlegel in Niesä.

Julius Freyer in Lommatsch.

Bekanntmachung.

Wiederholte Beschwerden unseres Todtenbettmeisters über Diebstahl und Unfugtreiben auf hiesigem Friedhofe veranlassen uns, das Publikum auf die am Eingange befindliche Warnungstafel und die darauf angebrohten Strafen aufmerksam zu machen. Zeigt nun das Publikum in der Neuzeit durch sorgsame Pflege der Gräber ihrer Angehörigen mehr Vorliebe als früher, um so mehr ist zu bedauern, daß derartige Fälle noch vorkommen. In Wiederholungsfällen dürfte Schulkindern das Begießen der Gräber, sowie der Zutritt ohne Aufsicht ganz zu verweigern sein.
 Großenhain, den 1. Mai 1873.

Die Baudeputation.

Großenhainer Militärverein.

Morgen, Sonntag den 4. Mai, Nachmittags von 5 bis 7 Uhr **Steuerablage** auf Monat Mai. Aufnahme neuer Mitglieder. — Auch werden die Frauen unserer Mitglieder hierdurch aufgefordert, sich recht zahlreich an der neu zu begründenden Frauenbegräbnisstätte zu betheiligen.

Diejenigen Mitglieder, welche Sonntag den 11. Mai der Fahnenweihe in Lommatsch beiwohnen wollen, werden gebeten, sich morgen Nachmittags zu melden.

G. F. Wilke, Vorsteher.

Verein für Geflügelzucht.

Vereinsversammlung Sonntag, den 4. Mai a. e., Nachmittags 4 Uhr in Herrn Thiele's Restauration.

Besprechung wegen Beschickung des Geflügelzüchter-Tages in Dresden. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Alle Marktferanten

werden zu einer Besprechung, Verlegung des Fingstmarktes betreffend, heute, Sonnabend den 3. Mai, Abends 8 Uhr in Herrn Nischmann's Restauration eingeladen. **G. Mann.**

Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins für Frauenhain und Umgegend

Sonntag den 4. Mai Nachmittags 4 Uhr im bekannten Local.

Die Herren Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen, da außer den gewöhnlichen Geschäften eine Besprechung stattfinden soll: — „Wie ist den immer mehr zunehmenden Felddiebstählen etc. am besten abzuhelfen?“ —
D. B.

2500 und 1200 Thlr. sind gegen sichere Hypothek auf Landgrundstücke auszuleihen durch

Carl Lahmann.

Haus-Verkauf.

Ein inmitten Großenhain gelegenes **Hausgrundstück** mit schönem Hofraum und etwas Garten, 150 Thlr. Miethertrag, soll wegzugshalber sofort verkauft werden. Preis 2200 Thlr., Anzahlung 3- bis 400 Thlr. Näheres bei Herrn Desillateur Wolf.

Landgut-Versteigerung.

Das Gut Nr. 44 des Brandkat. für Haida (in bester Pflege, zwischen Lommatsch und Niesä gelegen) mit ca. **89 Acker Areal**, in zusammengelegter Flur und günstig gelegenen Äckern, gutem und reichlichen Wasser, neuen massiven Gebäuden, gewölbten Ställen und eingebauter Dreschmaschine, mit 1905 Steuereinheiten belastet, soll mit Inventar und Vorräthen unter **sehr günstigen Zahlungsbedingungen** und völlig herbergs- und auszugsfrei öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Versteigerung findet **Donnerstag, den 8. Mai 1873, um 11 Uhr Vormittags im Schmieder'schen Gasthose zu Haida** statt. Inventarverzeichnis und Zahlungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden. Die Besichtigung des Gutes ist Kaufliebhabern gern freigestellt. Kaufliebhaber werden auf dieses **vorzüglich schöne Gut**, welches sich auch als **herrschaftlicher Landgut** eignet, aufmerksam gemacht und zur Versteigerung hierdurch eingeladen.
 Niesä, den 20. April 1873. Adv. Dr. jur. **Ghardt.**

Große Streu-Auction.

Dienstag, den 13. Mai d. J., von Vormittags 10 Uhr an sollen in der zum Nieder-Ebersbacher Pfarrhofe gehörigen Parzelle „Fechhütte“ bei Runnersdorf gegen

100 Parzellen schöne alte Streu,
 sowie einige
50 Schock schönes kiefernes Meißig,

veranctionirt werden. Die Abfuhr ist sehr gut. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht und ist der Verkaufsort im Holschlage an der Chaussee bei Runnersdorf.

Dieberach, den 29. April 1873.

Traugott Richter.

R. Meyer's Photographieatelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

Schaumbrezeln

empfehlen täglich frisch

H. Schnurpel.
 Langeasse 517.

Wirkungskreis der Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank,
Grossenhain, 14 Meissner Gasse 14.

1) Wechsel-Verkehr.

Discont von Wechseln und Anweisungen.

Verkauf von Tratten, Incasso von Wechseln und Anweisungen.

Jedermann ist die Domicilirung von Accepten und Abgabe von Anweisungen auf uns gestattet.

2) Effecten-Verkehr.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäten, Obligationen, Pfandbriefen etc. per Cassa und auf Zeit.

3) Conto-Corrent-Verkehr.

Eröffnung von laufenden Rechnungen unter coulanten und erleichternden Bedingungen.

4) Lombard-Verkehr.

Gewährung von Vorschüssen gegen Verpfändung von Werthpapieren, Sparcassenbüchern etc.

5) Der Sparkassen-Verkehr.

Annahme und Verzinsung von Capitalien und Spargeldern beliebiger Höhe mit 4 , $4\frac{1}{2}$ und 5% .

Auszahlung sämtlicher Zins-Coupons, Dividendenscheine und verlooster oder gekündigter Effecten.

6) Der Wechsler-Verkehr.

Auswechslung sämtlicher cours-habender oder courslöser Werthobjecte.

Ein- und Auszahlung von Summen auf anderen Plätzen. Ausstellung von Creditbriefen zu Messen und Märkten, für Vergnügungs-, Geschäfts- oder Badereisende etc.

7) Accreditiv-Verkehr.

Besorgung neuer Zinsbogen, Ausübung von Bezugsrechten. Abstempelung von Werthpapieren, Controlle der Verlosungen etc. etc.

8) Commissions-Verkehr.

Grossenhain.

Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank.

pp. Zinke. Steyer.

Die Tuch- & Buckskin-Handlung

Innere Naundorfer Gasse
Nr. 214

August Schilling

Innere Naundorfer Gasse
Nr. 214

empfiehlt eine große Auswahl in feinen **Sommer-Buckskins**
zur geneigten Beachtung.

Offerte für Raucher!

Von meinem **assortirten Cigarren-Lager** halte angelegentlichst als wirklich preiswerthe Sorten empfohlen:

Flor de Henry Clayr, pr. Mille 25 Tblr., Stk. 8 Pf.,
Superior Habannah, pr. Mille 24 Tblr., Stk. 8 Pf.,
Manuela, pr. Mille 20 Tblr., Stk. 6 Pf.,
Manilla Cuba, Londre-Facon, pr. Mille 20 Tblr.,
Stk. 6 Pf.,

Cadena, Isabella & Primera, pr. Mille 16 Tblr.,
Stk. 5 Pf.,
Martha, Apollo & Trabucos, pr. Mille 13 Tblr.,
Stk. 4 Pf.,
und außerdem unter No. 72, pr. Mille 10 Tblr., Stk. 3 Pf.,
eine reine kräftige **Ambalema-Cigarre**.

Wiederverkäufern offerire eine reine, schneeweißbrennende **Pfälzer Cigarre** à $7\frac{1}{2}$ Tblr. (Fermarbeit).
Mit Proben nach Auswärts stehe gern zu Diensten.

Adolph Eichhorn.



Herr W. S. Zickenheimer in Mainz.
Seit 18 Monaten litt ich an Verhärtung des Magens, Engbrüstigkeit, starkem Husten mit theilweisem blutuntermischem Auswurfe, wogegen mir der rheinische

Trauben-Brust-Honig

bald nach seinem Gebrauche große Erleichterung verschaffte und mich in kurzer Zeit von diesen hartnäckigen Uebeln, gegen welche mir alle andern angewandte Mittel nicht die geringste Erleichterung verschaffen konnten, vollständig befreite.

Wongel, Kreis Wittlich, Reg.-Bez. Trier, 30. März 1873.

Peter Götgen, Ackerer und Winzer.

Dieser herrliche Saft, welcher Gesunden ein köstliches Genuß- und Vorbeugungsmittel, für Husten-, Brust- und Hämorrhoidal-Leidende ein unerprethliches Balsam und Genußmittel ist, kann man stets acht erhalten in Mainz bei Dr. W. Strauss, Inhaber der Mohren-Apothek; in Grossenhain bei F. E. Lange, Wildenhainer Gasse; in Riesa bei Apotheker Zschille; in Meissen bei Apotheker Schulze; in Eschag bei F. Piltz, in Firma C. Nonnewitz.

Die Salz-Niederlage von A. Beilich, Siegelgasse,
empfiehlt **Dürrenberger Koch- und Viehsalz** im Ganzen und im Einzelnen.

Fertige Wäsche,

als: gutfigende **Oberhemden** in allen Halsweiten, sowie Anfertigung genau nach Maas, **Arbeitshemden, Vorhemden, Damenhemden, Neglige-Jacken, Beinkleider, Kinderwäsche** in allen Größen, **Shlipse** und **Cravatten** in größter Auswahl etc., **Strohstücke** und **Bettwäsche** empfiehlt zu bekannt billigen Preisen das **Leinen- und Modewaaren-Geschäft** von **Therese Nicklisch**, Frauenmarkt 318.

Dietze's photographische Anstalt
(dem Gasthose zur gold. Krone schrägüber) täglich geöffnet.

Der

Daubitz-Liqueur*)

hat seine **außerordentliche Verbreitung** und so hohe **Bedeutung als mentbehrliches Hausmittel** nicht öffentlichen Anpreisungen, sondern seinen **vorzüglichen Eigenschaften**, constatirt durch **zahlreiche wissenschaftlich begründete Gutachten Sachverständiger und Anerkennungs-schreiben** Solcher, denen er **ausgezeichnete Dienste** leistet, zu verdanken. [28936]

*) Zu haben bei **C. G. Weber** am Hauptmarkt.

Photographische Anstalt von Cath. Rieke
Langegasse 520, zunächst dem Bahnhofe, täglich geöffnet.

Nachdem die von Herrn R. Pollmar in Grossenhain in Commission gehaltenen **Düngemittel** bei der Versuchs-Station Tharandt geprüft worden sind, habe den Herren Landwirthen folgendes Resultat mitzutheilen:

Spodium-Superphosphat , an löslicher Phosphorsäure	14,74 %
Kali-Ammoniak-Superphosphat , an löslicher Phosphorsäure	8,71 %
Stickstoff	2,58 %
Peru-Guano , aufgeschloffen, an löslicher Phosphorsäure	8,64 %
Stickstoff	8,91 %

Tharandt, am 20. April 1873.

gez. **A. Stöckhardt**,
Thierdorf, am 28. April 1873.

Ernst Richter.

Knauer's Kräuter-Magen- bitter

bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Bluthäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen.
Die Flasche kostet 8 Ngr. und ist zu beziehen durch das Generaldepot Engelapothek R. H. Paulcke in Leipzig und **F. E. Lange** in Grossenhain.

Mauerziegel

Können von heute ab wieder abgelassen werden.
Ziegelei bei Gröden.

Ein **Fenstertritt** ist zu verkaufen:

Amalien-Allee 562, 1 Treppe.
Auch werden daselbst zwei Kinder zur Erziehung angenommen.

Ein starkes, fehlerfreies

Pferd

ist zu verkaufen in Mereschwitz Nr. 27.

Acht starke **Schweinecläufer** sind zu verkaufen bei Carl Weber in Mereschwitz.

Eine hochtragende **Kuh** und eine neumilchende **Ziege** stehen zu verkaufen in Nr. 18 zu Blatterleben.

Eine **Kuh**, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in Nr. 5 zu Walda.

Ein **Schuhmacher** (guter Frauenarbeiter) kann sofort in Arbeit treten bei

Julius Beylich, Schloßgasse.

Ein **Mühlführer** wird gesucht. Antritt kann sofort oder auch bis 1. Juni geschehen. Geeignete Personen wollen sich melden: **Paulsmühle**.

G. Kretzschmar.

Einige **Drescherfamilien** sucht, bei freier Wohnung und Karloffelland, sofort oder zum 1. Juli das Rittergut **Streumen**.

Stliche mechanische Weberinnen,

sowie auch eine **Spulerin** können dauernde Arbeit erhalten:
Frauenmarkt Nr. 286.

Ein **Dienstmädchen**, welches schon in häuslichen Arbeiten erfahren ist, wird zum 1. Juli zu mietzen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine möblirte **Stube** nebst Stubenkammer ist sofort zu vermietzen: **Antsgasse Nr. 14**.

Ein kleines **Sinterlogis** ist zu vermietzen:
Schulgasse Nr. 118.